



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Wir fordern, Mr. President: Sofortige Freilassung für Prof. Dr. A. Zehe

Die widerrechtliche Verhaftung des DDR-Wissenschaftlers Prof. Dr. A. Zehe durch die US-amerikanische Justiz wird in vielen der Redaktion vorliegenden Protestschreiben an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika voller Empörung und Zorn verurteilt.

Entschieden Protest erheben im Namen der Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten die Hochschullehrer der Sektion Verarbeitungstechnik. In ihrem Schreiben heißt es: „Die Verhaftung des anerkannten Wissenschaftlers der Technischen Universität Dresden und des Gastprofessors der Universitäten Kansas und Iowa erfolgte nur, weil Prof. Dr. A. Zehe Bürger eines sozialistischen Staates ist und durch sein Wirken zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf der Basis der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen den Hochschuleinrichtungen der sozialistischen DDR und Universitäten der USA beitrug. Wir bewerten diese durch nichts gerechtfertigte Verhaftung als eine weitere provokatorische Handlung der USA-Administration in der Kette der Verstöße gegen geltendes Völkerrecht.“

Prof. Dr. rer. nat. habil. Kuhnert, Prorektor für Naturwissenschaft und Technik der TH Karl-Marx-Stadt, betont:

„Eine solche, der Freiheit des wissenschaftlichen Meinungsaustausches höhnsprechende Handlung weicht bei mir tiefste Verachtung und Abscheu gegenüber diesem Gesellschaftssystem. Ich erhebe meine Stimme gegen diese verbrecherische Aktion. Ich fordere die friedliche Koexistenz und sehe mich ein für die weltweite Protestaktion zur unverzüglichen Freilassung des Wissenschaftlers unseres Staates, Prof. Dr. Zehe.“

Prof. Dr. rer. nat. habil. Lenk, Dekan der Fakultät Mathematik/Naturwissenschaften unserer Hochschule, stellt fest:

„Die moralische Qualität Prof. Zehes und sein international anerkanntes Wirken als Physiker lassen seine Verhaftung klar als widerrechtlich erscheinen. Ich sehe diese Vorgehensweise als einen gegen die friedliche Koexistenz und den Wissenschaftsaustausch zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer und politischer Ordnung gerichteten Schritt an, gegen den ich ganz entschieden protestiere.“

In allen Protestschreiben fordern die Hochschulangehörigen mit Nachdruck: „Mr. President! Wir verlangen die sofortige, bedingungslose Freilassung von Prof. Zehe!“



Interessiert verfolgte der Botschafter der UdSSR in der DDR, Genosse Kotschemassow (linkes Bild, 3. v. links), die Ausführungen von Prof. Fey zum Profil der Sektion IT. Auf einem anschließenden Treffen erläuterte er im Beisein der Genossen Wolfgang Enders, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung (rechtes Bild, 2. und 1. von links), Grundzüge der Wissenschaftspolitik der UdSSR.

Botschafter der UdSSR in der DDR herzlich begrüßter Gast an der TH

Zu einem Besuch an unserer Hochschule wollte am 15. November der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Wjatscheslaw Kotschemassow. Er wurde begleitet von Albert Semennikow, Generalkonsul der UdSSR in Karl-Marx-Stadt, sowie den Genossen Wolfgang Enders, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung. Herzlich begrüßt an der TH wurden die Gäste von den Genossen Prof. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Prof. Manfred Krauß, Rektor unserer Hochschule.

Wie die Kommunisten und alle Hochschulangehörigen um die konsequente Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED ringen, davon konnten sich die Gäste bei einem Rundgang durch verschiedene Einrichtungen der Sektion Informationstechnik überzeugen. Unter anderem besuchten sie den Entwurfsarbeitsplatz für mikroelektronische Schaltkreise und den Konstruktionsarbeitsplatz. Hier erläuterte ihnen der Direktor der Sektion Informationstechnik, Genosse Prof. Fey, wie mit modernster Technik – speziell mit der Mikroelektronik – Lehre und Forschung gestaltet werden. Großes Interesse bei den Gästen fanden auch die Ausführungen über die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern.

Auf einem anschließenden Treffen mit Hochschullehrern und Studenten berichtete der Rektor über Initiativen und Aktivitäten, die im Karl-Marx-Jahr von allen Werkstätten und ebenso von den Hochschulangehörigen ausgegangen sind.

In den 30 Jahren des Bestehens unserer Technischen Hochschule sei es auch der jahrelangen Hilfe und Unterstützung durch die Sowjetunion zu danken, daß sie sich zu ihrer heutigen Profil entwickeln konnte. Er dankte gleichzeitig der KPdSU und dem Sowjetvolk für ihren konstanten Kampf um die Erhaltung des Friedens und versicherte, daß auch die Angehörigen der Technischen Hochschule keine Anstrengungen scheuen werden, um den Frieden auch weiterhin zu erhalten und zu sichern.

Ergebnisse und Erfahrungen der FDJ-Grundorganisation der Sektion VT im Kampf um den Ehrennamen „Liddy Ebersberger“

Im Rahmen der Verbandswahlen wurde der FDJ-Grundorganisation der Sektion VT anlässlich ihrer Delegiertenkonferenz der Ehrenname „Liddy Ebersberger“ im Beisein der Genossin Lena Blumberg, der Tochter von Liddy Ebersberger, verliehen.

Die Verleihung des Ehrennamens ist für uns sowohl eine Würdigung der im „Friedensaufgebot der FDJ“ erreichten Ergebnisse als auch eine Verpflichtung, in unseren Anstrengungen zur weiteren Stärkung unserer Republik nicht nachzulassen.

„Friedensaufgebot der FDJ“ heißt für uns vor allem: Jeder FDJler versteht das Studium als revolutionären Auftrag der Arbeiterklasse

Diese Haltung entsteht nicht im Selbstlauf, sondern ist stets das Ergebnis einer beharrlichen und intensiven Arbeit mit allen FDJlern.

Aus diesem Grund messen wir auch der politisch-ideologischen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die ideologische Klärung der anstehenden Aufgaben immer dazu beigetragen hat, die Freunde bei ihrer Lösung zu motivieren. Nur wenn klar ist, warum er etwas tut, der ist auch in der Lage, bei der konsequenten Lösung der Aufgaben neue Wege zu beschreiben. Bloßes Administrieren vermag höchstens kurzzeitig Erfolge zu erzeugen, ist aber nicht geeignet, langfristig eine erfolgreiche Arbeit zu garantieren. Langfristige und kontinuierliche Arbeit bedarf in erster Linie der ständigen politisch-ideologischen Wirksamkeit der FDJ-Leitung, um Haltungen bei den FDJlern zu festigen, die Grundlage für entsprechende Aktivitäten sind.

Dieses Herangehen hat sich besonders bei den thematischen Mitgliederversammlungen und der Vorbereitung der FDJ-Studentenbrigaden bewährt. Hauptaugenmerk ist dabei auf die Umsetzung inhaltlicher Schwerpunkte in den FDJ-Gruppen zu legen. In den Gruppen fällt die Entscheidung darüber, ob eine Aktivität in der Grundorganisation gelingt oder nicht bzw. ob wir es vermögen, jeden FDJler zu erreichen.

Gute Erfahrungen haben wir als GOL mit den Patenschaften von Leistungsmitgliedern über FDJ-Gruppen gemacht. Es ist uns weitestgehend gelungen, daß jede Gruppenversammlung aktiv von einem GOL-Mitglied mitgestaltet wird. Damit wird gewährleistet, daß inhaltliche Schwerpunkte wirklich bis in die Gruppen getragen werden. Gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit, auf Probleme und Hinweise aus den Gruppen schneller zu reagieren.

Der Marxismus-Leninismus, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse, ist Richtschnur für unser tägliches Handeln. Deshalb haben das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium und die propagandistische Tätigkeit im Rahmen des FDJ-Studienjahres eine so große Bedeutung bei uns. Der Marxismus-Leninismus ist zugleich unsere geistige Waffe in der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie. Um diese Waffe ständig zu schärfen, bedarf es einer gründlichen Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, auch und gerade weil manchmal noch die Meinung anzutreffen ist, das sei doch schon alles bekannt und nichts Neues. Auch aus diesem Grund betrachten wir das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium als FDJ-Objekt Nr. 1 und stellen es unter die Kontrolle der FDJ-Gruppen.

Parteiwahlen 1983

Das tägliche politische Gespräch in den Kollektiven noch wirkungsvoller führen

Den Höhepunkt und Abschluß der Parteiwahlen der SED-GO Informationstechnik bildete die Berichtswahlversammlung am 9. November 1983 unter Teilnahme des Genossen Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL, und des Kollegen Dr. Hans-Jürgen Küchenmeister, BGL-Vorsitzender der Sektion IT, als Gast. Einen würdigen Rahmen bildete die Veranstaltung für die Aufnahme zweier junger Genossen als Mitglied in die Reihen unserer Partei und für die Übergabe der Dokumente bzw. der Kandidatenkarte an weitere vier Genossen Studenten.

Genosse Dr. Schulze, Sekretär der GO, schätzte im Rechenschaftsbericht ein, daß in den Parteigruppen erkannt wurde, daß der Klärung der ideologischen Grundfragen noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen ist. Hauptanliegen ist dabei der Kampf um die Sicherung des

Den Höhepunkt und Abschluß der Parteiwahlen der SED-GO Informationstechnik bildete die Berichtswahlversammlung am 9. November 1983 unter Teilnahme des Genossen Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL, und des Kollegen Dr. Hans-Jürgen Küchenmeister, BGL-Vorsitzender der Sektion IT, als Gast. Einen würdigen Rahmen bildete die Veranstaltung für die Aufnahme zweier junger Genossen als Mitglied in die Reihen unserer Partei und für die Übergabe der Dokumente bzw. der Kandidatenkarte an weitere vier Genossen Studenten.



Genosse Dr. Karl-Heinz Goiczky, Sektorenleiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, während seines Diskussionsbeitrages auf der Berichtswahlversammlung der Kommunisten der Grundorganisation VT.

Friedens und die Erhöhung der Anstrengungen zur Leistungssteigerung entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und der 6. ZK-Tagung.

Die Genossen bemühen sich, die politisch-ideologische Situation in ihren Kollektiven kritisch zu analysieren, die Verbundenheit in ihren Arbeits- und Studienkollektiven zu festigen und damit die führende Rolle der Partei weiter auszuprägen. Dazu muß das tägliche politische Gespräch in den Kollektiven noch umfangreicher und wirkungsvoller geführt werden, wie die Genossen der Matrikel 82 richtig erkannt und in ihrem Kampfprogramm mit konkreten Schlußfolgerungen festgelegt haben. Die Genossen wissen auch sehr gut, daß ihre Anerkennung und Wirksamkeit von hohen fachlichen Leistungen, ihrem Ringen um beste Arbeitsergebnisse und ihrer politischen Standhaftigkeit abhängen.

Kritischer und konsequenter zu führen sind die Auseinandersetzungen um die Verbesserung

Die Leitung der Grundorganisation schätzt ein, daß sich die Parteikollektive weiter gefestigt haben und daß die Kampfkraft der GO gewachsen ist. Durch eine weitere Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens und Beschäftigung ist die Geschlossenheit des Auftretens und Handelns der gesamten Grundorganisation weiter auszuprägen.

In der Diskussion sprachen 11 Genossen zu den im Rechenschaftsbericht und im Beschlußentwurf angeführten Problemen. Genosse Dr. Geißler überbrachte die Grüße der Zentralen Parteileitung und gab grundsätzliche Orientierungen der Hochschulparteiorganisation für die weitere Arbeit.

Der neuen Leitung mit Genossen Dr. Schulze als Sekretär und Genossen Dr. Kirchhof als stellvertretenden Sekretär wünschen wir für die Erfüllung ihrer Aufgaben Erfolg, Gesundheit und Schaffenskraft.

Dr.-Ing. Wolfgang Leonhardt, Sektion IT



Im Beisein der Genossin Lena Blumberg, der Tochter von Liddy Ebersberger, übergab Genosse Rainer Nagel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, an den FDJ-GO-Sekretär Mammitsch die Urkunde über die Auszeichnung mit dem Ehrennamen „Liddy Ebersberger“.

Wir verurteilen das brutale Vorgehen der USA-Invasoren auf Grenada ...

Täglich treffen in der Redaktion weitere Protestresolutionen gegen die verbrecherische Aggression der USA in Grenada ein.

Die Mitglieder des Rates der Sektion E äußern ihre Empörung über die verbrecherische Aggression der USA gegen Grenada in einem Schreiben, in dem es unter anderem heißt: „Diese neueste USA-Invasion bestätigt einmal mehr, daß alle Erklärungen der Reagan-Administration und ihrer Helfershelfer in Übersee und Westeuropa zu Fragen der Demokratie, der Menschenrechte, des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und zur Friedenssicherung nur als hohle Phrasen verstanden werden können, die täglich durch die aggressive, friedensgefährdende Politik der USA-Imperialisten und ihrer NATO-Verbündeten widerlegt werden.“

Die Kommunisten der Grundorganisation der Sektion RT/DV versichern dem kämpfenden Volk von Grenada ihre Solidarität und verurteilen den Überfall auf die Inselrepublik, der darauf abzielt, dieses Volk neuerlich zu unterjochen und die Errungenschaften der letzten Jahre zu vernichten zu machen.



Mit dieser Zeichnung bringt der Grafiker Robert Diederich seinen Protest gegen die USA-Intervention auf Grenada zum Ausdruck.

Gen. Prof. Oehme, Sektion WiWi, schreibt u. a.: „In einer Zeit, in der alle friedliebenden Menschen sich für Frieden, Entspannung und Abrüstung einsetzen, verwirklicht die Reagan-Administration offensichtlich Schritt für Schritt ihren Kreuzweg gegen den Kommunismus.“

Von der Gewerkschaftsgruppe Elaste, Sektion VT, erhielten wir die Mitteilung, daß dieses Kollektiv voller Abscheu die Nachricht von der Invasion der USA auf Grenada aufgenommen hat. Abschließend versichern sie, daß sie ihre ganze Kraft dafür einsetzen werden, durch weitere zielstrebige Arbeit die Friedenspolitik unseres Staates zu unterstützen, um damit die Voraussetzungen zu schaffen, daß die USA ihre verbrecherischen Ziele nicht realisieren können.

(Fortsetzung auf Seite 5)